

## Pressemitteilung, Medieninformation

### 22. Mai 2022: Welttag der Biologischen Vielfalt



Leben, Natur und Vielfalt am „VIA Natura 2000“ - Feldrain, Foto: © Claudia Aleithe

**Thüringen**, mit dem Projekt „VIA Natura 2000“, der Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft werden in Thüringen neue Wege gegangen und damit auch jahrtausendfach bewährte, historische Wege wiederentdeckt.

Feldraine und bestäubende Insekten, wie Bienen und Schmetterlinge begleiteten uns Menschen und unsere Kulturlandschaften seit Beginn des Ackerbaus. Erst seit ca. 70 Jahren fingen sie mit der petrochemischen Industrialisierung der Landwirtschaft an leise und unmerklich zu verschwinden. 1962 benannte Rachel Carsons Buch „Der stumme Frühling“ diese Entwicklung erstmals etwas öffentlichkeitswirksam in den USA. Daraufhin wurden einzelne Acker-, Pflanzen- und Insektengifte verboten, jedoch kamen auch immer neue hinzu, sodass wir bis heute keinen heilenden Richtungswechsel verzeichnen können und Wissenschaftler Alarm schlagen, ob des Aussterbens von Insekten, Vögeln, Bäumen, zahlreichen Pflanzen und Tieren und deren entscheidende Bedeutung im Kreislauf des Lebens.

Jahrtausendlang wurde ohne Pestizide und Chemikalien agrarökologisch gewirtschaftet. Dabei prägten auch blühende, artenreiche Feldraine die Ackerränder und trugen so zu einem abwechslungsreichen Landschaftsbild und attraktiven Lebensraum, u. a. für bestäubende Insekten bei.

Durch die petro-chem. und flurbereinigte Industrialisierung der Landwirtschaft in den letzten 70 Jahren sind solche Feldraine in Thüringen sehr selten geworden. Blütenreiche Randstreifen zwischen zwei Schlägen oder an Wegrändern sind entweder gar nicht mehr vorhanden, flächendeckend mit Gräsern bewachsen und nicht naturschutzfachlich gepflegt oder so schmal, dass sie durch Nährstoff- und Pestizideintrag aus den umliegenden Ackerflächen kaum noch Lebensraum für Schmetterlinge, Wildbienen und Schwebfliegen bieten. Auch für Rebhühner, Feldhasen und Co. reichen sie nicht mehr als Nahrungsquelle und Rückzugsraum aus.

Um bei den Feldrainen gegenzusteuern, wurde das Verbundprojekt „VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“ gestartet. Es wird in den Zuständigkeitsbereichen von fünf Natura 2000-Stationen in Thüringen umgesetzt. Die insgesamt sieben Projektpartner setzen sich dafür ein, noch vorhandene Saumbiotope aufzuwerten und neue Feldraine in den Agrarlandschaften dauerhaft anzulegen. Die Projektflächen werden auf Basis umfassender, flurstücksgenauer Biotopverbundplanungen ausgewählt, um auch die Vernetzung zwischen Natura 2000- und anderen Schutzgebieten zu verbessern.

Die biologische Vielfalt ist ein Schatz, den wir insbesondere in den letzten 70 Jahren durch eine fortschreitende Flächenversiegelung und die Industrialisierung und Intensivierung der Landwirtschaft Gefahr laufen zu zerstören.

Ohne diesen Schatz der Natur mit ihrer biologischen Vielfalt können wir Menschen nicht leben: wir brauchen bestäubende Insekten, wie Bienen und Schmetterlinge für unsere Lebensmittel: Obst, Gemüse, Kräuter und Honig! Wir brauchen mehr gesunde Natur ohne Chemikalien, mehr Biotopverbund und Entsiegelung statt weiterer Flächenversiegelung. Wir brauchen lebendige, fruchtbare Böden, sauberes Wasser ohne Nitrate und andere Chemikalien. Viel haben wir schon verloren an Tieren und Pflanzen, an fruchtbaren Böden an sauberem Wasser und Lebensqualität. Damit dieser Schatz, unser Erbe nicht weiter verloren geht, brauchen diese wertvollen Insekten und die gesamte Natur unsere Wertschätzung, Dankbarkeit, Lebensraum und Schutz, eine innere und äußere Umkehr zum Leben in allen Bereichen.

#### Hintergrund

Das Projekt „VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz sowie dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz gefördert. Partner im Projektverbund sind die Stiftung Naturschutz Thüringen, die Träger der Natura 2000-Stationen Unstrut-Hainich/Eichsfeld, Osterland, Gotha/Ilm-Kreis, Südharz/Kyffhäuser und Mittelthüringen/Hohe Schrecke sowie die Umwelt- und Agrarstudien GmbH. Weitere Informationen zum Projekt VIA Natura 2000 und Möglichkeiten zum Mitmachen finden Sie unter [www.via-natura-2000.de](http://www.via-natura-2000.de).

Natura 2000 ist das weltweit größte, grenzübergreifende Schutzgebietsnetz. Europaweit hat es den Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen und ihrer Lebensräume zum Ziel. Neben dem behördlichen Naturschutz ist in Thüringen ein Netzwerk von zwölf Natura 2000-Stationen an dessen Umsetzung beteiligt. Ziel ist die Vermittlung zwischen behördlichem und ehrenamtlichem Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft und der Bevölkerung vor Ort.

Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) hat die Natura 2000 - Stationen eingerichtet und fördert diese. Seit 2019 ist das Netzwerk der Natura 2000-Stationen im Thüringer Gesetz zur Neuordnung des Naturschutzrechts (vom 30. Juli 2019) gesetzlich verankert und somit fester Bestandteil des Naturschutzes in Thüringen. Informationen zum Netzwerk finden Sie unter [www.natura2000-thueringen.de](http://www.natura2000-thueringen.de).

Kontakt: Marion Müller, [Marion.Mueller@snt.thueringen.de](mailto:Marion.Mueller@snt.thueringen.de), 0361 / 57 39 31 225

Vielfältige VIA Natura Mitmach-Möglichkeiten: <https://www.via-natura-2000.de/>